Winter-Sonnentag

Autor(en): **Forrer, Clara**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **2 (1898-1899)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-664149

Nutzungsbedingungen

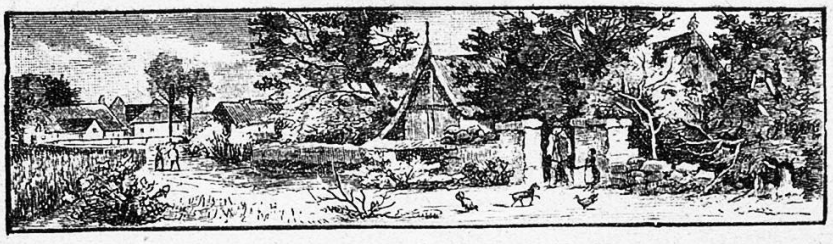
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Winter-Sonnentag.

Nachdruck verboten.

Von Clara Forrer.

Heut hörte ich im Tannenhain
Ein Vöglein schüchtern singen,
Es mochte selbst verwundert sein,
Ob diesem ersten Klingen;
Denn ganz erschrocken hielt es ein
Und floh in die Cypressen:
Es hatte ob dem Sonnenschein
Den Winter ganz vergessen.

Heut sah ich seinen weißen Stern
Maßliebchen scheu entfalten;
Es wollte blühn, ja blühn so gern
Und Frühlingsfeier halten.
Es rieb die güld'nen Äuglein klar,
Die Sonne zu begrüßen:
Da schimmerte im Schneetalar
Die Au zu seinen Füßen.

Heut war mir selber so zu Mut,
Als ob es Frühling werde,
Als müßt' der Sonne Purpurglut
Auftun das Herz der Erde.
Und ist's nicht heut, so wird doch bald
Ein Blühen rings beginnen,
Und Lebensfreude mit Gewalt
Durch alle Adern rinnen.